



Der Himmel, das sind die anderen

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde unserer Gemeinde,

zzt. erlebe ich etwas Eigenartiges: Ich gehe durch die Stadt und treffe Menschen, die ich irgendwoher kenne oder werde einfach angesprochen. Es entsteht ein Schwätzchen hier und eines dort. *Das ist doch völlig normal!* Sagen Sie jetzt vielleicht. – Schön ist es. Ich war es nicht mehr gewohnt. Zögerlich gewöhne ich mich wieder daran, dass *die anderen* nicht meine Hölle sind, wie Jean Paul Sartre zu seinem Stück *Geschlossene Gesellschaft* schreibt:

Die Hölle, das sind die anderen.

Da geht es um drei Menschen, drei verstorbene, die in einem Raum eingeschlossen sind. Die biblische Prophezeiung ist erfüllt: Es wird weder Tag noch Nacht. Ihre Augen sind dauerhaft offen. Sie sehen einander unausweichlich und unentwegt. Die Konsequenz: *Sie alle sehnen sich danach, sich selbst sehen zu dürfen im Spiegel der bewundernden Blicke der anderen.* Und damit beginnt mit Sartre die Hölle.

Wir alle wollen gesehen werden. Wir schreien, wenn wir nicht gesehen werden. Wird mein Schreien nicht gehört, wird es schwierig, bisweilen krankhaft: Völliger Rückzug, Gewaltexzess. Und dann gibt es noch die Menschen, die nur ihr eigenes Spiegelbild betrachten.

Dass die anderen die Hölle sind – ist die Quintessenz des unglücklichen Bewusstseins, das nicht herauskommt aus seinen Mustern, vor allem: aus seiner Abhängigkeit vom wohlwollenden Blick der anderen.

Aber so ganz ohne Andere? Auch da gibt es Erfahrungen aus menschenverachtenden Versuchen. Ohne andere ist kein Mensch lebensfähig.

Um der Einsamkeit des Lockdowns vorzubeugen, habe ich bewusst Personen in den Mittelpunkt gerückt, manche *Heilige* genannt. Freilich stammt der *Herrgottswinkel*, mit all seinen Heiligenbildern aus einer Tradition, bei der Intimsphäre ein Fremdwort war. Mit der Fotografie zogen dort *die Lieben* ein, tote und lebende. In vielen Haushalten sind oft allein sie geblieben – und werden dem Pfarrer gerne gezeigt. Und

deren Blicke, das soll die Hölle sein? Ich frage mich, ob Sartres fiktive Versuchsanordnung nicht zu pessimistisch angelegt ist.

Ein anderes Buch hat mich im Frühjahr durch den Lockdown begleitet: *Im Grunde gut. Eine neue Geschichte der Menschheit* von Rudger Bregmann. Er zeichnet ein etwas anderes Bild. Der Mensch ist nicht des Menschen Hölle. Meist nicht. Bregmann bringt das Beispiel des Jugendbuches *Der Herr der Fliegen* von William Golding - packend und fesselnd.

Ein Abenteuer, das zum höllischen Inferno mutiert.

Bregmann recherchiert die wahre Geschichte gestrandeter Jugendlicher... (*Spoileralarm!*)

Was ich ahnte: Menschen sind *im Grunde gut*. Wir übersehen das schnell. Das Gute ist banal, alltäglich, unaufgeregt. Erst

wenn das Gute im Menschen verloren geht, bemerken wir es. Wenn Blicke auf *Das Leben der Anderen* reduzieren und festlegen, wird das Vertrauen gestört.

Mit dem Satz *Ich vertraue Dir* mache ich erstaunliche Erfahrungen. Vertrauen kann man (neu) lernen. Es ist schön, Menschen zu begegnen, mit ihnen zu schwätzen oder zu diskutieren. Mit vielen Menschen ist wirklich gut leben. Sie können sich über den einen *Misanthropen* aufregen – oder sich von 99 anderen Menschen anlächeln lassen. Das wird ein Fest sein!

In dieser Stadt werden alle Bewohner sein Angesicht sehen. Es wird auch keine Nacht mehr geben, sodass man keine Beleuchtung mehr braucht. Denn Gott selbst, der Herr, wird ihr Licht sein. Und zusammen mit ihm werden sie für immer und ewig regieren. (vgl. Offb 22)

Oder gewendet: *Der Himmel, das sind die anderen.*

Einen guten Übergang in die dunkle Jahreszeit, mit lieben Menschen, ob greifbar oder in Bildern und guten Büchern, wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer, Thomas A. Mayer

Bild: www.wikimedia.de

Der Himmel, der kommt, das ist die fröhliche Stadt und der Gott mit dem Antlitz des Menschen.

Kurt Marti 1971, vgl. ES 457

Neuer Erzbischof Am 18. September wurde Bernd Wallet in Deventer zum Bischof geweiht. Die Synode hatte ihn zum Nachfolger von Joris Vercammen als Erzbischof von Utrecht gewählt, der 2020 in den Ruhestand ging. Die letzte Bischofsweihe fand vor zwanzig Jahren (2000) statt. Aufgrund der Corona-Pandemie musste Wallet anderthalb Jahre auf seine Ordination warten. Eine kleine Gruppe aus unserer Pfarrgemeinde durfte bei den Feierlichkeiten live dabei sein.



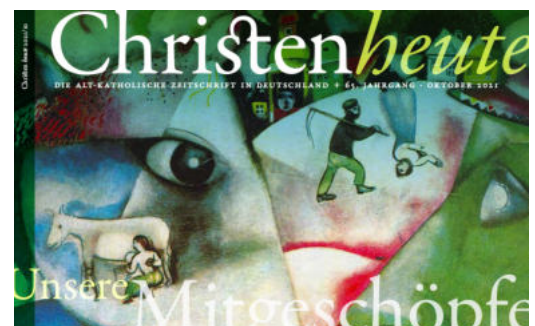
Fünf von uns nahmen an der Ordination des 49-jährigen Bernd Wallet in der Lebuïnuskerk teil. Sie gehörten zu den acht Gästen aus dem deutschen Bistum, die in der protestantischen Kirche zugelassen waren. Die Corona-Beschränkungen erlaubten nur 150 Gottesdienstbesucher. Diese erlebten eine sehr katholische Feier mit prächtigen Messgewändern, viel Weihrauch, Kerzen und Sinn für Tradition und Symbolik. Und doch verlief die Bischofsweihe in einer ungewohnten Leichtigkeit, wozu sicherlich auch die jüngste Aufhebung so mancher Pandemieregeln in den Niederlanden wie der Wegfall der Maskenpflicht beitrugen. *Ich fand es überraschend entspannend trotz dieses hohen wichtigen Ereignisses*, fasst Dieter Dewes seine Eindrücke zusammen.



Den Gläubigen vor Ort und mittels Live-Übertragung im Internet wurden eindrucksvolle Bilder geboten, die für einen nicht religiösen Menschen vielleicht befremdlich erscheinen. *Die Zeremonie wirkte wie etwas aus der Zeit gefallen*, denn der Alt-Katholizismus in Deutschland kommt nüchterner daher, aber die Atmosphäre war schlicht überwältigend, so Dagmar Trenz. Dazu trug insbesondere die Hauptperson bei: Bernd Wallet strahlte viel Fröhlichkeit, Optimismus und unaufgeregte Frömmigkeit aus, die sich auch in seinem Weihespruch *In Christo Gaudium – Freude in Christus* ausdrückt. Ebenso zeigte sich die niederländische Kirche als hervorragende Gastgeberin mit viel Liebe zum Detail. So hatten etwa alle Besucher das ausgedruckte Heft zur Eucharistiefeier auf ihrem Platz liegen – immerhin 54 Seiten. Dazu gab es eine hochwertige Karte mit Bischofswappen, Datum und Weihespruch zur Erinnerung. Für die zwei deutschen Pfarrer lag eine Übersetzung der Predigt auf ihrem Stuhl. Außerdem sollte jeder Gottesdienstbesucher seine Teilnahme an der Bischofsweihe per Unterschrift bezeugen. Nach dem zweistündigen Gottesdienst gab es noch einen Empfang in der Kirche, so dass sich die Gäste aus dem europäischen und internationalen Raum kennenlernen konnten. Ute Redeker fragt sich nach den vielen tollen Eindrücken: *Wann machen wir die nächste Reise?*

Foto & Text: D. Trenz

Christen heute Jeden Monat erscheint unsere Alt-Katholische Zeitschrift *Christen heute* – seit einiger Zeit immer auch unter einem bestimmten Thema. Sie enthält Infos aus dem Bistum, aus anderen Kirchen und Berichte aus dem Leben der Gemeinden. *Christen heute* liegt in der Kirche aus und kann gegen eine Spende mitgenommen werden. Da wir die Auflage als Gemeinde mitfinanzieren müssen, wäre es gut, wenn sich Interessierte für ein festes Abo entscheiden würden. Im Inlandversand kostet die Zeitung inkl. Versand 24 €; im Ausland 31 €. Die Redaktion und die Autorinnen freuen sich über viele Leser. Redaktion CH



Nacht der Lichter & Dekanatsjugendtreffen | *Im Dunkel unserer Nacht*

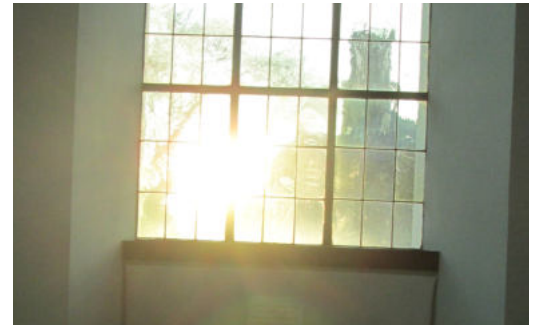
Freitag/Samstag
19.-20.11.

laden wir euch herzlich zu unserem *Dekanatsjugendwochenende* mit Taizé-Gottesdienst *Nacht der Lichter* ein. Wir treffen uns am 19. Nov., 17 Uhr im Gemeindehaus, Ökumeneplatz 1, 76133 Karlsruhe. Nach einer Übernachtung im Gemeindehaus endet unsere gemeinsame Zeit am 20. Nov. gegen 17 Uhr. Mitmachen können alle von 12-26 Jahren. Der Teilnahmebeitrag beträgt 10 €. Anmeldeschluss ist der 31. Okt. Anmeldung und Fragen bitte an Paula Schomburg (p.schomburg@web.de) oder Pfr.in Sabine Clasani (mannheim@alt-katholisch.de).



Meditativer Tagesabschluss Weihrauch, Kerzen, Gesang, Impuls, Stille: Den Übergang zwischen dem Tag und der Nacht, zwischen Arbeit und Ruhe, zwischen dem geschäftigen Treiben und der Einkehr im Privaten begehen Menschen gerne gemeinsam. In den ca. 30 Minuten wollen wir mit sinnlichen Ritualen den vergangenen Tag abschließen und gesegnet in die Nacht auseinandergehen. Ab ca. 18h15 gibt es Orgelmusik: sog. *Voluntaries* – typisch britische, unaufdringliche, frei gespielte Musikstücke vor dem Gottesdienst.

donnerstags
18h30



Turmsanierung ist abgeschlossen Wieder ist eine Etappe geschafft! Nach der Renovierung des Kircheninneren 2016/17 und des -äußeren 2019 erstrahlt auch unser Turm in neuem Glanz. Insgesamt sind bisher etwa 650.000 € in die Kirchensanierung geflossen. Eine gewaltige Summe, die wir als Gemeinde niemals hätten aufbringen können. Ohne die großzügige Unterstützung vor allem durch unser Bistum, die *Deutsche Stiftung Denkmalschutz* und das *Landesdenkmalamt* wäre die Sanierung frommer Wunsch geblieben.



Als letzte große Maßnahme steht noch die Instandsetzung des Kirchendachs an. Witterung und Erosion haben in 60 Jahren der Schieferendeckung sehr zugesetzt. Die Erneuerung wird rd. 500.000 € kosten. Aktuell laufen mehrere Förderanträge. Die Hälfte der benötigten Mittel ist bereits zugesagt. Zwar stehen zu Anträgen noch Entscheidungen aus, aber es zeichnet sich ab, dass die Finanzierung des Rests nicht einfach wird. Vermutlich müssen wir nach weiteren Finanzierungswegen suchen. Wir hoffen dennoch, dass es uns gelingt.

Bitte kommen Sie auf uns zu und helfen Sie mit, unsere Gemeinde voranzubringen. Das gilt selbstverständlich auch für diejenigen, die nicht über handwerkliches Talent verfügen, aber sich in anderer Weise mit ihren Kenntnissen oder Ideen in der Gemeinde einbringen können. Möglichkeiten dafür gibt es viele.

Neben diesen Projekten gibt es eine Reihe anderer *Baustellen*, die unsere Aufmerksamkeit fordern. Da ist zum einen das ehem. Pfarrhaus Schenkelbergstr. mit einer leerstehenden, sanierungsbedürftigen Wohnung. Einiges ist zu tun: Erneuerung der Elektrik, Instandsetzung

des Bades, Trockenbauarbeiten usw. Zum anderen muss im Turm weiter Hand angelegt werden – die Sanierung betraf nur den Außenbereich. Und von Zeit zu Zeit stehen Arbeiten in der Kirche an. All dies fordert den Kirchenvorstand stark. Nicht alles können wir uns finanziell leisten. Es wäre eine riesige Erleichterung, wenn sich Menschen mit handwerklichem Geschick, Ideen und Lust an der Mitarbeit fänden.

D. Dewes

25 Jahre Priesterinnenweihe Die neue Normalität wird in unserem Bistum seit 25 Jahren gelebt. Wir führen das Jubiläum fort und haben Priesterin Prof. Dr. Angela Berlis eingeladen, mit uns Eucharistie zu feiern und uns an ihren umfangreichen Forschungen teilhaben zu lassen. Sie ist *Professorin f. Geschichte d. Altkatholizismus & Allgem. Kirchengeschichte* am *Institut f. Christkath. Theologie* der *Universität Bern*. Ihre Schwerpunkte liegen auf *Kirchl. Reformbewegungen i. d. Geschichte d. westl. Christentums* und *Historisch-theologischer Frauen- und Geschlechterforschung*.

Sonntag
14.11.
10h00



Musik im Gottesdienst Die Pandemie geht und Planungen werden sicherer. Das nehmen wir zum Anlass das Angebot unserer Gemeinde wieder hochzufahren. Gemeinsam Musik machen gehört unbedingt dazu. Geplant ist besondere Musik in den Gottesdiensten am 31.10./19.12./06.01.22. Wir erarbeiten in 1-3 Proben jeweils 1-4 stimmige Musik. Wann wird geprobt? Vor/nach dem Gottesdienst am Sonntag oder unter der Woche – je nachdem, wer mitmacht. Melden Sie sich bei Pfr. Thomas Mayer!

31.10.
19.12.



Alle Gottesdienste und Veranstaltungen gemäß der geltenden Infektionsschutzbestimmungen.

Spiritualität im Alltag

Dienstag
2./16./30.11.

Seit einem Vierteljahrhundert machen sich Menschen mit den *Perlen des Glaubens* auf, die eigene Spiritualität zu entdecken. Es handelt sich um 18 verschiedenartige Perlen an einem Band, von denen jede ihre eigene Bedeutung hat und für ein Lebensthema steht. Die *Perlen des Glaubens* sind ein Trainingsgerät für die Seele und sollen helfen, den christlichen Glauben im wahren Wortsinn zu *begreifen*. Wir wollen uns an drei Abenden mit diesem Perlenband vertraut machen, indem wir es zunächst gemeinsam basteln, dabei die einzelnen Perlen kennenlernen und anschließend nach Methoden suchen, das Band im Gebet und in der Meditation zu verwenden. Wir treffen uns im Pfarramt jeweils dienstags von 19 bis max. 21 Uhr am 2./16./30. Nov. Wer nicht persönlich dabei sein kann oder möchte, hat die Möglichkeit, online teilzunehmen. Das Bastelset für das Perlenarmband kann vorab in der Kirche mitgenommen werden. Bilder und Texte, die während der Abende verteilt werden, können während der Live-Übertragung heruntergeladen werden oder wir verschicken sie per Mail. Anmeldung zur Präsenz- oder Onlineteilnahme bitte übers Pfarramt.

M. Thorenz



WINGS – Flügel

Samstag
18.12., 17h00

Diese Installation verbindet Malerei und Gestaltungsperformance des Künstlers Gaetano Franzese mit Musik von Sven Prokaska (Gitarre) und Thorsten Gand (Piano/Gesang). Verschiedene Werke, die Engel und Flügel darstellen, sind im Raum präpariert und binden diesen so in die Installation ein. Während Prokaska/Gand thematisch passende Stücke in eigenen Arrangements spielen, gestaltet der Künstler Franzese live weitere Exemplare und liest aus Texten, die sich dem Thema *Engel* widmen, kurze Auszüge. Während der Performance geht ein Song in den Nächsten über, folgt ein Bild/eine Gestaltung der Nächsten, steht ein Zitat wie die Darstellung der Engel und Flügel im Raum und inspiriert die Zuschauer zum Nachdenken und Besinnen. Die Gesamtpresentation hat hohen emotionalen Charakter, berührt und inspiriert gleichermaßen.



www.thorstengand.de & www.gaeffranz.com

Totengedenken

Sonntag
31.10.

Die Erinnerung an uns liebe und wichtige Menschen über deren Tod hinaus wachzuhalten, ist wichtig. Das ist ein Aspekt des Glaubens an ein Leben nach dem Tod. Einmal im Jahr gedenken wir aller Toten, besonders der im vergangenen Jahr aus unserer Gemeinde verstorbenen Menschen. Sie können aber auch gerne unterm Jahr, z.B. zum Todestag eines Verwandten, vor dem Gottesdienst die Leitung bitten und wir erinnern dann den Namen in den Fürbitten.



Gemeindebrief Wollen Sie den Gemeindebrief per Post erhalten oder als PDF? – Dann melden Sie sich bitte im Pfarramt.

Besuche Sie oder Angehörige können nicht zur Kirche kommen, sind krank, haben etwas auf dem Herzen oder würden gerne Besuch bekommen? Dann melden Sie sich bitte bei Pfr. Thomas Mayer oder Diakon Michael Bastian.

Newsletter Einmal pro Woche gibt es Infos rund um die Gemeinde und Gottesdienst-Vorlagen per E-Mail. Wenn Sie diese erhalten wollen, schreiben Sie bitte ans Pfarramt.

Pfarramt St. Johanner Markt 26 • 66111 Saarbrücken • Telefon: +49 681 933 145 07 • saarbruecken@alt-katholisch.de • Mo, Di, Do, Fr 8-12h • Di 14-18h • Offene Sprechzeit Do 17-18h30 i. d. Kirche

Seelsorger Pfarrer Thomas Mayer • St. Johanner Markt 26 • 66111 Saarbrücken • +49 681 933 145 07 • thomas.mayer@alt-katholisch.de

Diakon i. E. Michael Bastian • Seeböhmstr. 87 • 66115 Saarbrücken • Telefon: +49 681 94 000 837 • michael.bastian@alt-katholisch.de

Kirchenvorstand 1. Vors.: Pfr. Thomas Mayer • Kontakt s. o. • 2. Vors.: Christoph Irsch, Schlossbergerstr. 1 • 66798 Wallerfangen • +49 151 594 534 25

Bankverbindung Katholische Pfarrgemeinde für Alt-Katholiken an der Saar • Sparkasse Saarbrücken • IBAN DE87 5905 0101 0000 6876 40

